

Schulprogramm

der Wilhelm-Busch-Grundschule Blankenfelde



Stand: Schuljahr 2013/14

(beschlossen: 07.07.2009; überarbeitet und beschlossen: 18.03.2014)

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort

2. Historie

2.1 Aus der Geschichte der Schule

2.2 Daten und Fakten unserer Schule heute

3. Das Schulprogramm der WBGs

3.1 Unser Leitbild

3.2 Leitziele

3.3 Ausgangslage 2012/13

3.4 Unser Arbeitsprogramm

3.5 Bestehende Aktivitäten

3.5 Vorhaben

4. Evaluation

4.1 Evaluation 2012/13

4.2 Entwicklungsvorhaben in den
Schuljahren 2013/14 bis 2015/16

1. Vorwort

Unter unserem Schulprogramm verstehen wir das schriftlich fixierte Planungs- und Handlungskonzept unserer Schule, in dem Ziele, Schwerpunkte und Prinzipien gemeinsamer Arbeit beschrieben werden und im Kontext für alle an unserer Schule Beteiligten verbindlich gemacht werden.

Unter Berücksichtigung der spezifischen Bedingungen und unter Einbeziehung aller Beteiligten soll mit dem Schulprogramm die gemeinsame Arbeit geplant, koordiniert, regelmäßig sowohl intern als auch extern evaluiert und auf der Basis der Evaluationsergebnisse weiterentwickelt werden.

Lange bevor das Kollegium in die eigentliche Schulprogrammarbeit einstieg, wurde im Jahr 2006 zusammengetragen, welche Schwerpunkte das Profil unserer Schule wohl bestimmten. Vieles, was in unserem Schulprogramm involviert ist, war seit langem Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit, ist über viele Jahre erfolgreich praktiziert worden und stellt das Bild, das wir uns selbst von unserer Schule gemacht hatten, dar.

Eine Ist-Soll-Stand-Analyse half uns dabei, zu erkennen, wo wir stehen und welche Akzente der pädagogischen Arbeit noch weiter ausgebaut werden müssen.

Wir stellten fest, dass wir schon seit vielen Jahren den veränderten Lernbedürfnissen unserer Schüler/innen entsprechend, in einen Prozess eingetreten sind, der allgemein und individuell sehr verschieden zu Veränderungen im äußeren und im unterrichtlichen Erscheinungsbild der Schule führte.

Gleichzeitig zeigte uns die Analyse, dass für uns als Schule die Hauptaufgabe für die kommenden Jahre die Realisierung und Weiterentwicklung der kind- und leistungsorientierten Grundschule ist, in der die Schüler im Mittelpunkt all unserer Aktivitäten stehen. Dabei bildet das handlungsorientierte Lernen den Schwerpunkt.

Wir möchten uns bei allen bedanken, die den Prozess der Schulprogrammentwicklung unterstützt haben. Es ist unser Ziel, dass durch einen interessanten und abwechslungsreich gestalteten Schulalltag unsere Schüler gern und mit Freude jeden Morgen in unsere Schule kommen.

Für die Zukunft wünschen wir uns weiterhin viele konstruktive Ideen, viel Kraft und Erfolg für die Realisierung unserer gemeinsamen Arbeit.

Schulleiterin
gez. Granzow

Elternsprecher
gez. Lobrecht

Schülersprecher
gez. Grünes

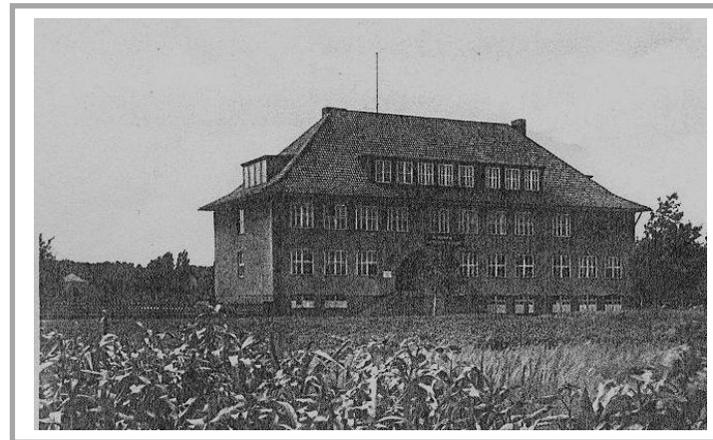
2. Historie

2.1 Aus der Geschichte der Schule

01.05.1936	Grundsteinlegung der Schule
18.10.1936	Feierliche Einweihung der Schule
1937	Schule erhält den Namen „Schlageter“
01.09.1945	Schule wird umbenannt in „Karl-Liebknecht-Oberschule“
1945/46	935 Schüler besuchen die „neue demokratische“ Schule
1948/49	die Erweiterte Oberschule (EOS) wird eingeführt
1957/58	Neubau und Eröffnung der Turnhalle
1989/90nach der Wende..... Umstrukturierung der POS in eine Grundschule und eine Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe
1996	Gymnasium, damit erfolgt auch die räumliche Trennung beider Schulen
1996	Grundschule I Blankenfelde nutzt das Schulgebäude allein
2007	unsere Grundschule erhält den Namen „Wilhelm Busch“ und der Schulhof wurde neu gestaltet
2012	Pilotschule: Inklusive Schule



Unsere Schule in den 30er Jahren



Unsere Schule in den 50er Jahren



Unsere Schule in den 90er Jahren



Unsere Schule nach
der Sanierung und Namensgebung 2007

2.2 Fakten und Daten unserer Schule heute

- Die Wilhelm-Busch-Grundschule ist eine von fünf Grundschulen im Gemeindebereich Blankenfelde- Mahlow und eine von zwei Grundschulen im Ort Blankenfelde.
- Seit dem Schuljahr 2012/13 nimmt unsere Schule am Pilotprojekt „Inklusive Schule - Eine Schule für alle“ teil.
- Schulträger ist die Gemeinde Blankenfelde- Mahlow.
- Seit dem Schuljahr 2013/14 werden die Schüler/innen durch eine Schulsozialarbeiterin in der Schule begleitet.
- Unsere Schule besuchen zurzeit 311 Schüler/innen, die von 17 Lehrkräften, 2 Lehrerinnen in Ausbildung, zwei Sonderpädagogen und einer Religionslehrerin unterrichtet werden.
- Die Schulleitung besteht aus der Schulleiterin und dem stellvertretenden Schulleiter.
- Die Schulsekretärin tätig eigenverantwortlich und in Zusammenarbeit mit der Schulleitung die Verwaltungsaufgaben der Schule und sorgt für einen reibungslosen Ablauf der Dienstgeschäfte.
- Vier Hausmeister betreuen neben unserer Schule das benachbarte Kopernikus- Gymnasium, die anliegenden Kitaeinrichtungen sowie die beiden Turnhallen der Schulen und den gemeinsam genutzten Sportplatz. Sie tragen mit Ideen und tatkräftiger Umsetzung zur Gestaltung unserer Schule bei.
- In unseren 12 Grundschulklassen von der ersten bis zur sechsten Jahrgangstufe lernen die Schüler in Klassenstärken von 22 bis 29 Schüler/innen. Jede Klasse hat einen eigenen Klassenraum. Neben diesen befinden sich in unserem Schulhaus eine Schulbibliothek, zwei Räume für den Förder-, Neigungs- und Differenzierungsunterricht, ein WAT-Raum, ein Computerkabinett, eine kleine Aula, ein Essenraum zur Einnahme der Mittagsmahlzeit sowie zwei kleine Räume für den Teilungsunterricht.
- Unsere Schule gestaltet ihren eigenen Schulgarten im Rahmen des Sachkundeunterrichts selbstständig.
- Unser 2007 neugestalteter Schulhof bietet unseren Schüler/innen in der Pause ein abwechslungsreiches Angebot, so dass sie sich sportlich, spielerisch und naturverbunden aktiv betätigen können.

Das Schulprogramm der Wilhelm-Busch-Grundschule

3.1 Unser Leitbild

Das Fundament unserer Schule soll auf dem Satz gründen:

„Schaffen wir eine Schule, die Leistung fördert, keinen ausschließt, Freude am Lernen vermittelt und selbst als lernendes System kreativ und entwicklungsfähig ist.“ *

sinngemäß: Bundespräsident a.D. Roman Herzog in einer Rede am 5.November 1997*

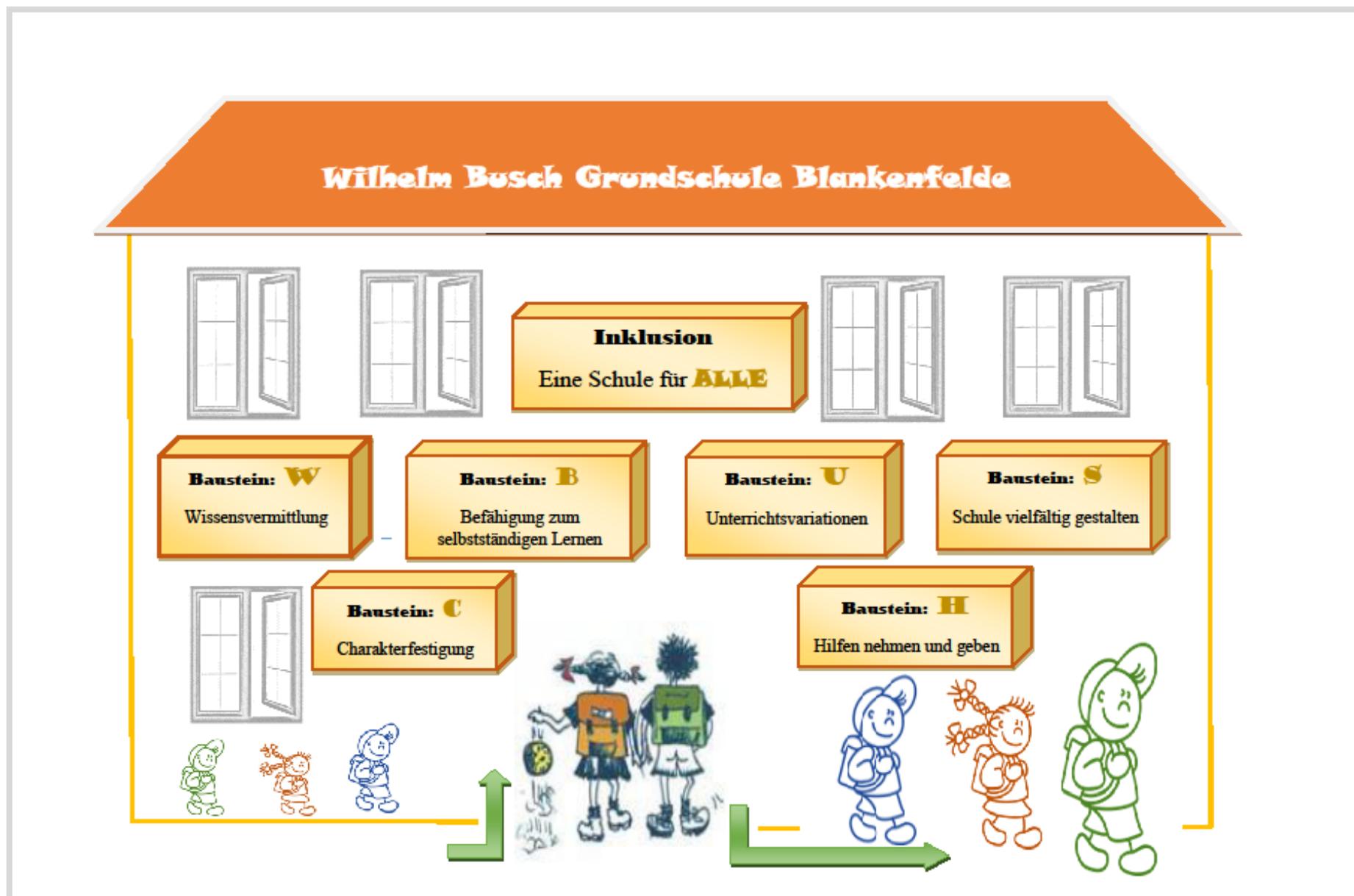
Unser Leitbild stellt das Fundament unseres „Schulhauses“ dar. Es besteht aus sechs Leitzielen, die anlehnend an unseren Schulnamen **W.BUSCH** in Form von Bausteinen zusammengefasst wurden. Im Schuljahr 2012/13 haben wir durch die Teilnahme an der Pilotierung „Inklusive Schule“ einen weiteren Baustein hinzugefügt, mit dem Ziel „Eine Schule für alle“ zu entwickeln.

* Im Folgenden wird der einfacheren Lesbarkeit halber nur noch von Schülern und Lehrern gesprochen, was jeweils die weibliche Form mit einschließt.

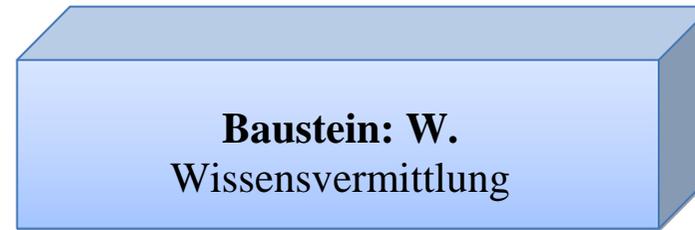
Grundsätze unseres pädagogischen Handelns

Die pädagogische Arbeit an unserer Schule ist nach der Kommunikation zwischen der Lehrerschaft, den Schülern und Eltern ausgerichtet. Sie basiert auf:

Baustein W.	=	W issensvermittlung
Baustein B	=	B efähigung zum selbstständigen Lernen
Baustein U	=	U nterrichtsvariationen
Baustein S	=	S chule vielfältig gestalten
Baustein C	=	C harakterfestigung
Baustein H	=	H ilfen nehmen und geben
Baustein Inklusion	=	„Eine Schule für ALLE“



3.2 Leitziele

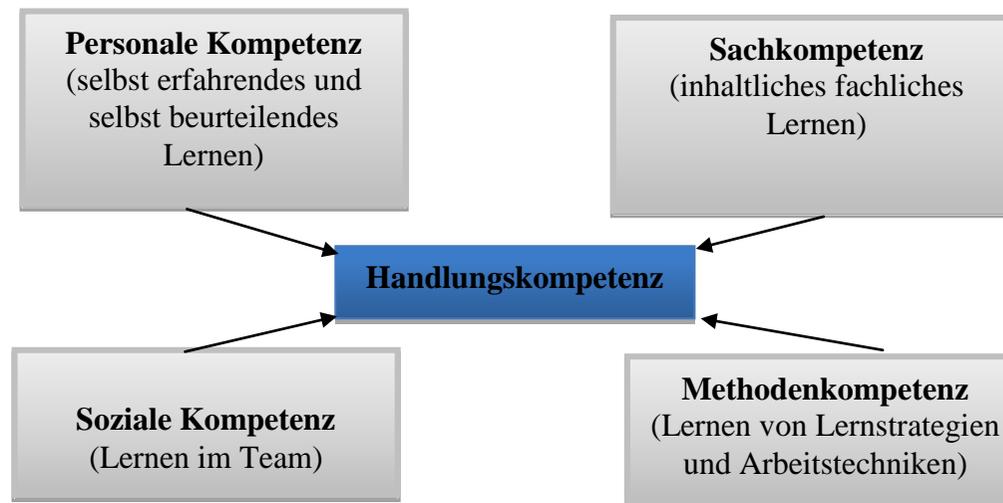


Wissensvermittlung

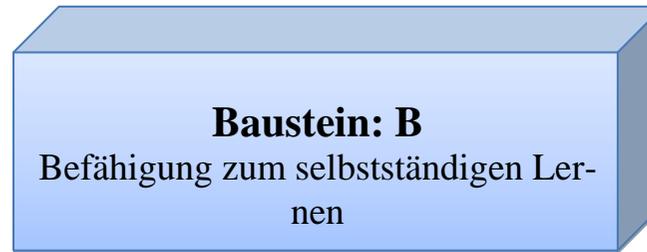
Wir sichern mit unserer Bildungsarbeit den Erwerb fachlicher, methodischer, sozialer und personeller Kompetenzen mit dem Ziel, Schüler zum selbstständigen Handeln zu befähigen und die Anschlussfähigkeit des einzelnen Schülers an die Jahrgangsstufe 7 zu sichern.

Es ist uns wichtig, dass

- wir Standards für das Ende von Doppeljahrgangsstufen 1/2, 3/4 und 5/6 in den Fachlehrplänen festschreiben, damit ein bestimmtes Leistungsniveau, welches die Schüler erreichen sollen, festgeschrieben ist.
- die Schüler Kompetenzen für ihr Handeln und Lernen erwerben, um im Alltag zu bestehen.
- wir den Schülern helfen, die erworbenen Fähigkeiten und Fertigkeiten bei unterschiedlichen Anforderungen situationsgerecht und erfolgreich einzusetzen, indem wir die Sachkompetenzen, Methodenkompetenzen, Sozialkompetenzen und Personalkompetenzen fördern.



Befähigung zum selbstständigen Lernen



Wir vermitteln unseren Schülern eine fundierte Bildung, die zum weiterführenden und selbst motivierten Lernen innerhalb und außerhalb der Schule befähigt.

Es ist uns wichtig, dass

- Lernstrategien und Lernkompetenzen aufgebaut und weiterentwickelt werden.
- kumulativ die Methoden des selbstständigen Lernens angewendet und weiterentwickelt werden.
- selbstbestimmtes und selbstgesteuertes Lernen durch abgestimmte Konzepte der Lehrkräfte im Unterricht angeboten wird.

Unterrichtsvariationen



Wir möchten den Unterricht schülerorientiert gestalten, um die individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schüler noch besser fördern zu können.

Es ist uns wichtig dass

- neben den konkreten Inhalten die Bewältigung von Problemsituationen im Vordergrund stehen, um die Schüler zu befähigen, ein Leben lang mit den Herausforderungen der Zukunft und verschiedenen Möglichkeiten der Gestaltung des eigenen Lebens umgehen zu können.
- ein Einsatz angemessener Lernstrategien zur aktiven Teilnahme der Schüler am Unterricht führt.
- den Schülern Informations- und Kommunikationstechniken zur Verfügung stehen und sie befähigt werden, diese für Recherchen, Verarbeitungen, Kooperationen und Darbietungen zu nutzen.

Schule vielfältig gestalten

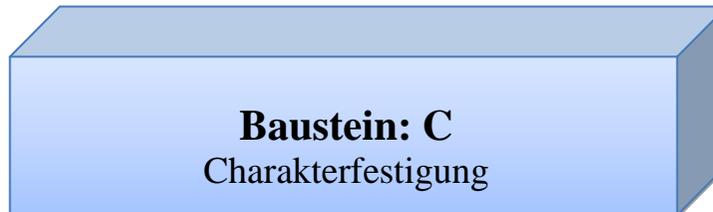


Wir wollen erreichen, dass alle Schüler sowie Lehrer sich mit unserer Schule identifizieren können und sich wohlfühlen. Alle Beteiligten an unserer Schule werden gemeinsam die Verantwortung für die Gestaltung unseres Lebensraumes Schule übernehmen.

Es ist uns wichtig, dass

- ein förderliches Schulklima, im Kontext eines vielfältigen Schullebens im Zusammenhang mit der Öffnung der Schule zum gesellschaftlichen Umfeld organisiert wird.
- im Interesse unserer Schüler eine konstruktive Zusammenarbeit mit den Eltern gepflegt wird.
- ein vielfältiges Schulleben durch aktive Beteiligung aller gestaltet wird und sich unsere Schule nach außen und innen präsentiert.

Charakterfestigung



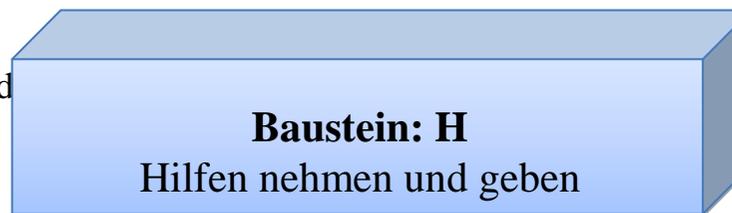
Wir möchten unseren Schülern ethische Grundwerte vermitteln und sie dazu befähigen, dass sie Beziehungen zu anderen Menschen auf der Grundlage von gegenseitigem Respekt, Achtung, Toleranz und Solidarität gestalten können, Konflikte erkennen und in der Lage sind, an friedlichen Lösungen zu arbeiten.

Es ist uns wichtig, dass

- die Schüler Grundregeln des Verhaltens erlernen. Dafür ist es unentbehrlich:
- gewaltlosen und höflichen Umgang miteinander zu üben,
- Toleranz in Verbindung mit der Bereitschaft zur argumentativen Auseinandersetzung zu trainieren,
- die Freude an der Mitwirkung an einer gemeinsamen Aufgabe zu wecken,

- Verantwortungsgefühl für sein eigenes Handeln, Ehrlichkeit und Verlässlichkeit.

Hilfen nehmen und geben

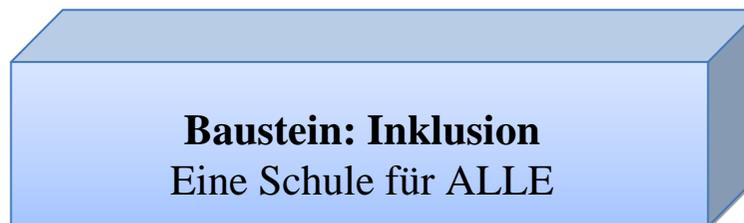


Unser Ziel ist es, alle Schüler entsprechend ihrem Entwicklungsstand individuell zu fördern und zu fordern.

Es ist uns wichtig, dass

- das selbstständige Lernen unserer Schüler zielgerichtet unterstützt wird.
- eine Zusammenarbeit und gegenseitige Unterstützung der Kinder untereinander zur Selbstverständlichkeit werden.
- das didaktisch-methodische Handeln und die innere Differenzierung auf die Lernprobleme und Lernfortschritte einzelner Schüler eingehen.
- wir mit unseren Kooperationspartnern Konzepte zur Prävention und zur Hilfe bei schulischen Problemen umsetzen.

Eine Schule für ALLE



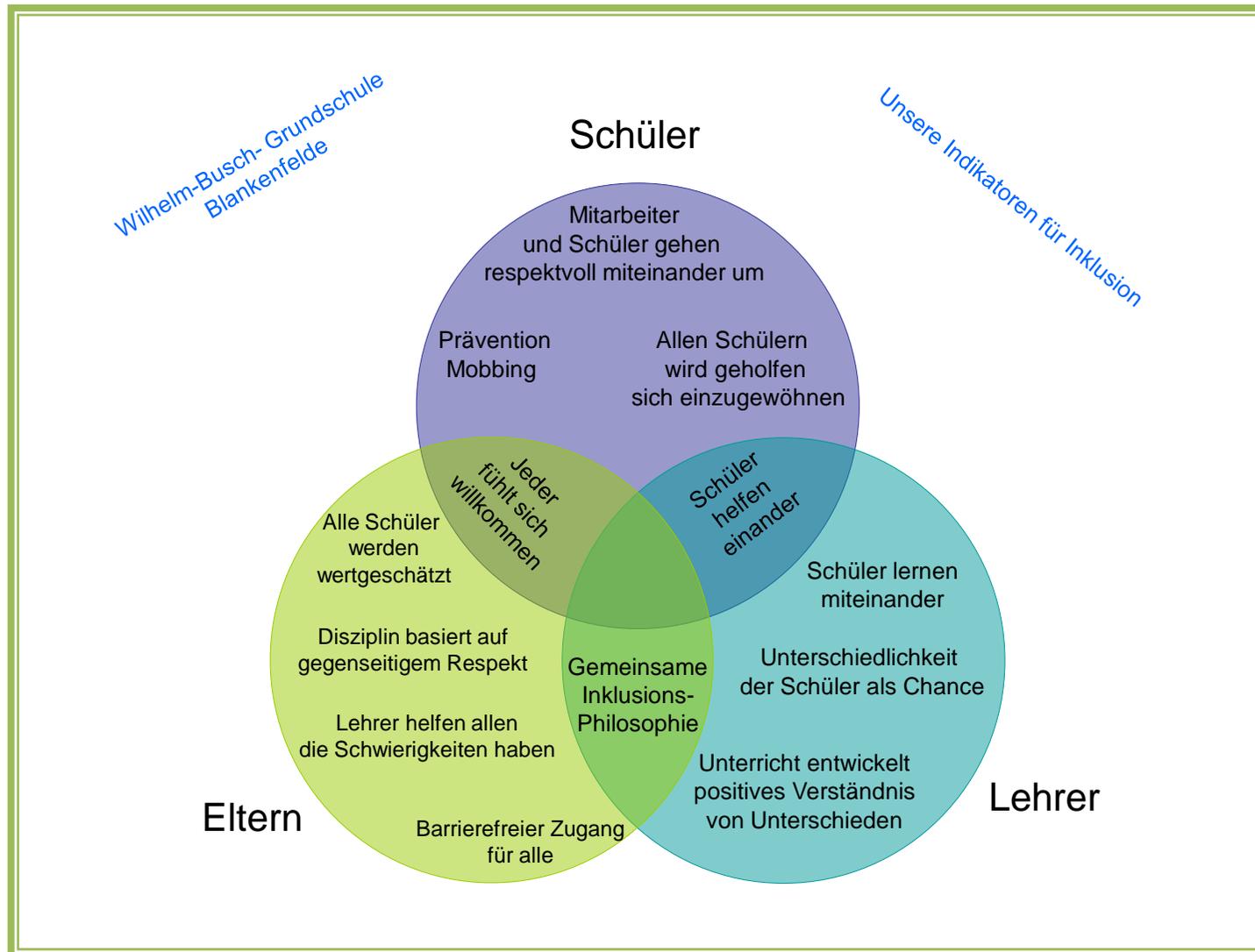
Wir haben uns seit dem Schuljahr 2012/13 auf den Weg gemacht, unsere Schule zu einer Schule für ALLE zu entwickeln. Wir wollen allen unseren Schülern im Rahmen der Inklusion, unabhängig von ihren individuellen Lernvoraussetzungen, gleiche Lernchancen eröffnen. Alle an der Schule Beteiligten werden gemeinsam an der Umsetzung der hierfür notwendigen veränderten Lernarrangements arbeiten und sich entsprechend fort- und weiterbilden.

Es ist uns wichtig,

- dass die Heterogenität der Schülerschaft als Form individueller Vielfalt von allen wahrgenommen und wertgeschätzt wird.
- den Schülern entsprechend ihrer individuellen Lernausgangslage Hilfen gegeben werden, um miteinander und voneinander lernen zu können.

- der Unterricht auf die Vielfalt der Schüler hin geplant wird und somit die Teilhabe aller Schüler im Unterricht gestärkt wird.

Ende des Schuljahres 2012/13 haben wir mithilfe des Index für Inklusion mit Schülern, Eltern und Lehrern die Umsetzung der Inklusion an unserer Schule evaluiert. Daraus haben sich folgende Schnittmengen ergeben:



3.3 Ausgangslage 2012/13

➤ **Schulräume**

- Untere Etage: Für die Klassenstufe 1 bis 3 große Klassenräume, ein kleiner Förderraum zur Nutzung für kleine Gruppen
- Mittlere und obere Etage: Fach- bzw. Klassenräume für die Klassenstufe 4 bis 6, Computerkabinett, Schulbibliothek, Ruheraum, Begegnungsraum für die Schulsozialarbeit, Förderraum, Raum der sonderpädagogischen Förder- und Beratungsstelle an der Schule
- Souterrain: WAT-Raum, Essenraum, Toiletten, Hausmeisterwerkstatt
- Sporthalle und Sportplatz

➤ **Schulhofgestaltung**

- Vielfältige Spielmöglichkeiten, Rückzugsmöglichkeiten (Pavillon), naturbelassenes Waldstückchen, Spielwagen für die aktive Pausengestaltung

➤ **Kindgerechtes Unterrichtsangebot**

- Vielfältige Anschauungsmaterialien, Differenzierungs- und Fördermaterialien
- Computerkabinett sowie Laptops für die individuelle Förderung
- Schulgarten
- Individuelle Lerngruppen und Differenzierungs- und Teilungsunterricht
- Frühenglisch ab Jgst.1
- Unterschiedliche Arbeitsgemeinschaften, Fördermaßnahmen

➤ **Formen des Zusammenlebens in der Schule**

- Feste und Veranstaltungen:
Faschingsfest, Zeugnisfest, Projektstage, Bundesjugendspiele, Einschulungsfeier, Tag der offenen Tür, Jubiläen, Weihnachtskonzerte, Musikkonzerte, Spendenlauf für Patenkind, Herbstlauf
- Exkursionen, Wandertage:
Besuch der verschiedensten öffentlichen Einrichtungen, z. B. Bibliothek, Feuerwehr, Kirche, Besuch des Planetariums, Museen, Waldhaus etc.
- Projekte zur Prävention:
Gewaltprävention, Cybermobbing für Schüler und Eltern sowie Prävention „Sexueller Missbrauch an Kindern“
- Patenklassen:
Schüler der oberen Jahrgangsstufen unterstützen die Schüler der unteren Klassen (Orientierung im Lebensraum Schule sowie die Durchführung gemeinsamer schulischer und außerschulischer Aktivitäten)
- Betreuung im Hort
- Schulförderverein

➤ **Zusammenarbeit mit den Eltern**

- Offene Zusammenarbeit zwischen Eltern und Schule
- Einbeziehung der Eltern, z.B. bei Sport- und Kinderfesten, Projekten, Projektwochen, Exkursionen und Wandertagen, Gestaltung des Lernumfeldes Schule
- Informationen zur Lern- und Leistungsentwicklung:
zweimalige Informationen über den Leistungsstand pro Schuljahr (Minizeugnisse), individuelle Beratungsgespräche, Portfoliogespräche, gemeinsame Förderplanentwicklung, thematische Elternabende (vorrangig im Rahmen der Inklusion), bis zu sechs Elternsprechtagen pro Schuljahr
- Informationsveranstaltungen für die zukünftigen Erstklassen-Eltern und im Rahmen des Übergangsverfahrens in die Sekundarstufe I.

➤ **Arbeit der Sonderpädagogen an unserer Schule**

- Förderdiagnostische Lernbeobachtung in den Klassenstufen 1 und 2
- Beratungs- und Förderdiagnostik in den Klassenstufen 3 bis 6
- Sonderpädagogische Feststellungsverfahren im Bereich (KAUSHG)
- Förderung in temporären Lerngruppen
- Erstellung von individuellen Unterrichtsmaterialien und Materialien zur häuslichen Förderung
- Schüler-, Lehrer- und Elternberatung
- Kollegenfortbildungen
- Fortlaufende Lernentwicklungsberatung mit Eltern und Schülern
- Thematische Elternabende
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit (Schulsozialarbeiterin, Jugendamt, Psychologen etc.)

➤ **Arbeit der Schulsozialarbeiterin an unserer Schule**

- Individuelle Förderung und Partizipation
- Beratung von Schülern, Lehrern und Erziehungsberechtigten
- Minderung von individuellen und sozialen Konfliktpotenzialen, Krisenintervention
- Entlastung bei persönlichen Problemen, wodurch den Schülern mehr Offenheit für Unterrichtsinhalte eingeräumt wird
- Entwicklung von Bedingungen für den Unterrichtsalltag und zur besseren Wahrnehmung des Bildungsauftrages der Schule
- Einbringung von sozialpädagogischen Sichtweisen und Handlungsstrategien in den Schulalltag, wodurch neue Impulse für die innere Schulentwicklung gesetzt werden
- Verbesserung des Schulklimas
- Einbindung der Schule in das Netz sozialer Einrichtungen und Dienste
Information über kinder- und jugendspezifische Angebote in der Gemeinde

3.4 Unser Arbeitsprogramm

3.4.1 Bestehende Aktivitäten

Sie sollen bewahrt, gepflegt und aktualisiert werden.

Schulanfang

- Tag der offenen Tür
- Schnuppertag vor der Einschulung
- Schnupperunterricht in den Klassen 1
- Schüler der zweiten Jahrgangsstufe lesen in den kooperierenden Kindertagesstätten vor
- Elternabend vor der Einschulung
- Thematischer Elternabend nach ca. 6 Wochen Einschulung
- Informationsblätter für die Eltern der Erstklässler
- Einschulungsfeiern

Feste und Veranstaltungen

- Faschingsfeier
- Jubiläumsfeier
- Sportwettkämpfe auf Kreis-, Regional- und Landesebene, Bundesjugendspiele, Sportabzeichen
- Differenzhochsprungwettbewerb, Fitnesstest, Herbstlauf, Sponsorenläufe, ISTAF- Besuch
- Zeugnisfest
- Musikkonzert

Klassengebundene Veranstaltungen

- Klassenfahrten
- Exkursionen
- Weihnachtsfeiern
- Theaterbesuche
- Lesenächte
- Individuelle Abschlussfeste 6. Klassen

Unterrichtsgestaltung

- Offene Unterrichtsformen neben dem Frontalunterricht (z. B. Wochenplanarbeit, Gruppenarbeit, Partnerarbeit, Morgenkreis, Lernen an Stationen, Lernwerkstatt, Lernstraßen)
- Zusätzliche Arbeitsplätze in der Bibliothek, in den Förderräumen und auf den Fluren für die Gruppen- und Partnerarbeit
- Fächerübergreifende und fächerverbindende Projekte
- Arbeit mit den Computern in den Klassen sowie mit den Interaktiven Whiteboards
- Nutzung von Lernprogrammen an den Computern im Computerkabinett
- Projekttag der englischen Sprache in den Klassen 4 bis 6
- Fächerübergreifender und fächerverbindender Unterricht
- Projekt: Schüler unterrichten Schüler der unteren Jahrgänge in Englisch
- Schulgartengestaltung im Rahmen des Sachkundeunterrichts
- Teilungsunterricht in den Hauptfächern
- Förderung in den einzelnen Klassenstufen bzw. bei Teilleistungsschwächen in Deutsch und Mathematik
- Förderung leistungsbegabter Schüler im Fach Mathematik
- Zeitungsflirt (Deutsch) Projekt zur Förderung des Lesens in Zusammenarbeit mit der überregionalen Zeitung

Wettbewerbe

- Klassen 1 – 3 Lesewettbewerb, Schreibwettbewerb, Gedichtwettbewerb
- Klassen 4 – 6 Lesewettbewerb, Gedichtwettbewerb in Englisch
- Klassen 4 – 6 Schulmathematikolympiade
- Teilnahme an der Kreismathematikolympiade
- Känguruwettbewerb (weltweiter Mathematik-Wettbewerb)
- Fachbezogene Teilnahme an Wettbewerben (Sachkunde, Lesen, Kunst etc.)
- Big Challenge – internationaler Englischwettbewerb

Lebensnaher Unterricht

- Besuch von Feuerwehr, Gemeinde, Kirche, Betrieben, Bibliothek
- Besuch von außerunterrichtlichen Lernorten (naturwissenschaftliche- und gesellschaftswissenschaftliche Fächer, Museums- und Ausstellungsbesuche, z. B. Ägyptisches Museum, DESY Zeuthen, Planetarium, Technikmuseum etc.)
- Schulkonzerte zur Vertiefung und Veranschaulichung des Musikunterrichts für die Jahrgangsstufen 1 – 6
- Sexualerziehung in der Jahrgangsstufe 6 durch Gynäkologen
- Zahnprophylaxe durch das Gesundheitsamt für die Klassenstufen 1 – 6
- Natur- und Tierbeobachtungen mit dem „Waldhaus“ Blankenfelde

Kooperationen

Gymnasium

- Übergreifende Fachkonferenzen
- Zusammenarbeit und Abstimmung der beiden Schulleitungen (schulorganisatorische Angelegenheiten)
- Gemeinsame Konzertbesuche
- Im Rahmen von sportlichen schulischen Projekten Unterricht der Gymnasiasten an unserer Schule

Stiftung: Haus der kleinen Forscher

- Förderung der Begeisterung in den naturwissenschaftlichen und technischen Bereichen durch Arbeitsgemeinschaften, Projekte etc.

Feuerwehr

- 1 x jährlich gemeinsame Alarmübung
- Unterrichtsgestaltung: Verhalten bei Bränden
- Unterstützung bei Festen und Feiern
- Kulturelles Programm bei Feuerwehrfesten

Bibliothek

- Bibliotheksbesuche
- Kinderbuchlesungen
- Unterstützung der Sommerleseaktion

Polizei

- Schülerlotsenausbildung
- Präventionsarbeit Gewalt, Cybermobbing in den Klassen
- Fahrradprüfung
- Busschule

Waldhaus

- Unterstützung bei Festen (Naturwissenschaftsreisen)
- Natursportparknutzung im Rahmen des fächerübergreifenden Unterrichts
- Unterrichtsgänge im Rahmen des Sachunterrichts

Kirche

- Gemeinsame Gestaltung des jährlichen Martinsumzugs und Martinsfestes mit Bläserchor und Pfarrer
- Besichtigungen der Kirchen im Rahmen des Religionsunterrichts

Seniorenwohnheim

- Weihnachtssingen unsere Chores für die älteren Mitbürger

Kita

- Arbeitsgruppe Kita-Schule zur Vorbereitung der zukünftigen Erstklässler auf die Schule
- Kooperationsvertrag zwischen KITA „Tabaluga“ und „Blausternchen“ und Schule

Hort

- Organisation und Durchführung von schulischen Höhepunkten
- Zusammenarbeit in Bezug auf Hausaufgaben zwischen Horterziehern und Lehrern
- Unterstützung der Exkursionen und Wandertage durch Horterzieher

Sonstiges

Förderverein der W.-B.-Grundschule und des K.-Gymnasiums Blankenfelde

- Materielle Unterstützung bei Erwerb von Lehr- und Unterrichtsmitteln
- Finanzielle Unterstützung bei schulischen Veranstaltungen
- Unterstützung bei Unterrichtsprojekten

Vertretungskonzept

- Grundlage für Optimierung des Unterrichts bei Unterrichtsausfall

Aktive Pausengestaltung

- Ausleihe von Spielgeräten durch Schüler der 6. Klassen für alle Grundschüler in den beiden Hofpausen

Konfliktlotsen

- Streitschlichtung durch speziell ausgebildete Schüler

Homepage

- Tägliche Aktualisierung des Vertretungsplanes
- Schulpräsentation
- Veröffentlichung der Monats- und Jahresarbeitspläne
- Dokumentation der schulischen Höhepunkte mit Fotos und Berichten

Öffentlichkeitsarbeit

- Darstellung schulischer Aktivitäten in der Öffentlichkeit durch Leserbriefe und Berichte für die Regionalpresse (MAZ, Blickpunkt, Wochenspiegel) sowie durch Aushänge in der Schule

Schulinterne Lehrerfortbildung/ Fortbildungskonzept

- seit 2012/13 gemeinsame Planung der Fortbildungen zur Umsetzung der Inklusion
- Modul I – Index Inklusion
- Modul II- Bedarfe LES
- Modul III- Inklusiv Kulturen schaffen, Inklusiv Strukturen etablieren, Inklusiv Praktiken entwickeln

3.5 Vorhaben

Angelehnt an unsere Leitziele wollen wir folgende Vorhaben in den kommenden drei Jahren realisieren:

	Vorhaben	Weg	Verantwortlichkeit	Zeitraumen
Wissensvermittlung	Erhöhung der Unterrichtsqualität	14tägige Doppelstunden in den Fachbereichen NAWI, GEWI in den Jahrgangsstufen 5 und 6 „Blockunterricht“ Gegenseitige Unterrichtshospitationen	SL, FL FL, Sopäds	fortführend Beginn 2. Hj. SJ. 2013/14
	Verstärkter Einsatz des multimedialen Unterrichts	Nutzung von Lernprogrammen in den einzelnen Klassenstufen in den Fächern Deutsch, Mathe und Englisch Nutzung der PCs zur Recherche bzw. Präsentation von Lernergebnissen Online-Diagnose/ Lernstandsfeststellung	LK	fortführend
	Zielgerichtete Abstimmung der schulischen Lehr- und Lernangebote	Berücksichtigung der individuellen Lernvoraussetzungen – Binnendifferenzierung auf der Basis leistungsunterstützender Fördermaterialien	LK, Sopäds	fortführend ausbauend
	Evaluierung des Schülerwissens	In jeder Jahrgangsstufe in den Fächern DE und MA eine schulinterne Vergleichsarbeit, ZVA, VERA, Orientierungsarbeiten in den Jahrgangsstufen 2 und 4	LK, FK	Ende des SJ

Befähigung zum selbstständigen Lernen	Schüler fit machen für das selbstständige Lernen und Handeln (Lernstrategien)	<p>Kumulatives Methodentraining</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ ab Jahrgangsstufe 1 ➤ regelmäßig fortlaufendes monatliches Training im SJ ➤ Aktualisierung der Lernmethoden 	<p>KL</p> <p>verantwortlich LK</p>	<p>fortführend</p> <p>fortführend</p>
	Hausaufgaben selbstständiger bewältigen	Einrichten eines Hausaufgabenzimmers einmal pro Woche mit Nutzung der Bibliothek und des Computerkabinetts	FL, SSoA	ab 2. Hj SJ 13/14
	Portfolioüberarbeitung	Dokumentation der Lernentwicklung Entwicklung und Förderung des Schülers zur Selbsteinschätzung	FL, KL, Sopäds	beginnend SJ 13/14

Unterrichtsvariationen	Förderung offener Unterrichtsformen neben dem Frontalunterricht zur Gestaltung individuellen Lernarrangements	<p>Fächerverbindender Unterricht unter Einbeziehung verschiedenster Unterrichtsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Klassenstufenweise ➤ Kl. 1 bis 4, Thematisch angelehnt an den schulinternen Rahmenplan Sachkunde ➤ Kl. 5 bis 6 In Zusammenarbeit der Fachbereiche werden die Themen zu Beginn des Schuljahres beschlossen ➤ Projekttag der Schule Gemeinsame Projekttag unter Mitwirkung aller Klassenstufen, Lehrer und Eltern zu ausgewählten fächerübergreifenden Themenschwerpunkten 	KL, FL	fortlaufend
	Möglichkeiten anbieten, eigene Lösungen zu entwickeln, darzulegen und zu reflektieren	<p>Anknüpfend an die Lernausgangslage jedes Schülers werden</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Binnendifferenzierung, ➤ Ganzheitliches Lernen, ➤ Wochenplanarbeit, ➤ Projektarbeit, ➤ Gruppen- bzw. Partnerarbeit, ➤ Stationsarbeit, ➤ Werkstattarbeit, Lerntheke in allen Unterrichtsfächern angeboten. 	KL, FL S, L, E FL	fortlaufend 1xjährlich fortlaufend
	Vielfältige Nutzung außerschulischer Lernorte	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Zusammenarbeit mit unseren Kooperationspartnern ➤ Bildungsangebote von Museen, Theatern, Laboratorien und anderer Bildungseinrichtungen 	KL, FL, E	fortlaufend

Schule vielfältig gestalten	Gestaltung eines Grünen Klassenzimmers	Eltern, Schüler und Lehrer konzipieren ein „Grünes Klassenzimmer“ auf dem Gebiet des ehemaligen Schulgartens.	FK SH, L	Beginn SJ 13/14
	Vielfältiges Schulleben	Unter aktiver Beteiligung der Eltern, Schüler und Lehrer werden für die gesamte Schule geplante Projekttag durchgeführt. Die Verantwortung liegt je nach Thema bei den jeweiligen Fachkonferenzen.	L, S, E	fortlaufend
	Positives Arbeitsklima und förderliche Arbeitsbedingungen	In Verantwortung der einzelnen Klassen bzw. Fachbereiche werden die Arbeitsbereiche und Klassenräume individuell ausgestaltet.	L, S	fortlaufend
	Organisation von Festen und Wettbewerben	Jährlich gemeinsam organisierte Aktivitäten unter Einbeziehung aller an Schule Beteiligten <ul style="list-style-type: none"> ➤ Schulwettbewerbe, regional und überregional ➤ Schulfeste ➤ Sponsorenlauf ➤ Musikkonzerte 	L, S, E	fortlaufend
	Übergangsgestaltung von Kita in die Schule bzw. in die weiterführenden Schulen	Eine angemessene pädagogische Gestaltung des Übergangs von der Kindertagesstätte in die Schule und in die weiterführenden allgemein bildenden Schulen fortführen und ausbauen. <ul style="list-style-type: none"> ➤ Gemeinsame Elternversammlungen ➤ Hospitationen in Schule und Kita ➤ Schnupperstunden der Einschüler bzw. der Schüler der 6.Klassen in den weiterführenden Schulen ➤ Tag der offenen Tür ➤ Lesestunde der Zweitklässler in den kooperierenden Kitas 	L,S,	fortlaufend

Charakterfestigung	Bereitschaft zur argumentativen Auseinandersetzung trainieren, Toleranz üben	Einführung des Klassenrats aufbauend ab Klasse 1	KL, S	laufend im SJ unter Nutzung der Schwerpunktsstunde
	Gewaltlosen und höflichen Umgang miteinander üben	Fortführung von Präventionsprojekten in allen Jahrgangsstufen, um das soziale Verhalten zu trainieren, gegebenenfalls unter Mithilfe des Kooperationspartners Polizei: für die Bereiche Gewalt und Cybermobbing	KL, FL, SSoA, S	fortlaufend/ schwerpunktmäßig und nach Bedarf
	Grundregeln des Verhaltens in der Klassengemeinschaft erlernen	Jede Klasse stellt Klassenregeln auf, die jederzeit präsent sind. (Aushang im Klassenraum)	KL, S	laufend aktualisiert
	Selbstständig an gemeinsamen Aufgaben planen und arbeiten	Spieledienst für die Hofpausen durch selbstständiges Organisieren und Durchführen der Schüler.	S	in Jahrgangsstufe 6 täglich

Hilfen nehmen und geben	Systematische Förderung von leistungsstarken und leistungsschwachen Schülerinnen und Schülern	<p>Erarbeitung eines Förderkonzepts der Schule</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Förderkonferenzen mit Fachlehrern in den einzelnen Klassen ➤ Individueller Förderplan ➤ Lernen in temporären Lerngruppen ➤ AG „Bestenförderung“ im mathematischen Bereich und Teilnahme an regionalen Wettkämpfen und Wettbewerben 	L, Sopäds, S	Beginn jeden Schuljahres fortlaufend
	Ausbau von Lernpatenschaften	<p>Lernpatenschaften</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ innerhalb der Klasse 1 kumulativ aufbauend bis Klasse 6 	S	fortlaufend
	Patentklassen zur Unterstützung der Schulanfänger	<ul style="list-style-type: none"> ➤ jahrgangsübergreifend und aufbauend übernehmen Schüler ab Kl. 4 Patenschaften für die Schüler der Jahrgangsstufe 1 und begleiten diese bis zur Jahrgangsstufe 3 	KL, S	turnusmäßig
	Hausaufgabendienste	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Informationsdienst durch die Schüler untereinander beginnend in der Jahrgangsstufe 3 	S	regelmäßig
	Schulsozialarbeit	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Einzelfallhilfe: Beratung, Kooperation und Hilfeleistung ➤ Schnittstelle zwischen allen beteiligten Akteuren ➤ Krisenintervention / Konfliktbewältigung 	SSoA,S, L, E	nach Bedarf
	Elternberatungen	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Thematische Elternabende ➤ Individuelle Beratungen 	L, Sopäds, SSoA	regelmäßig und nach Bedarf

Inklusion	Berücksichtigung der individuellen Lernausgangslage der Schüler	<p>Förderdiagnostische Lernbeobachtung</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Ableiten von Förderzielen ➤ Ableiten von Fördermaßnahmen ➤ Evaluation der Fördermaßnahmen 	L, FL, Sopäds, E, S	beginnend mit der Pilotphase 2012/13
	Unterricht entwickelt positives Verständnis von Unterschiedlichkeit	<p>Möglichkeiten schaffen, Schülern mit und ohne Bedarfen individuelle Lernchancen zu bieten</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ vielfältige Unterrichtsgestaltung ➤ anschauungsgebundenes Lernen ➤ kleinschrittiges Lernen ➤ Lernen in temporären Lerngruppen ➤ Lernen in Einzelsequenzen 	L, Fl, Sopäds, S	beginnend mit der Pilotphase 2012/13
	Teamteaching	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Wöchentliche Teamberatungen ➤ Unterrichtsplanung im Team ➤ Förderplanung im Team ➤ Unterrichtsorganisation im Team ➤ Unterrichtsdurchführung im Team 	L, FL, Sopäds	beginnend mit der Pilotphase 2012/13
	Elternberatung	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Individuelle Elternberatung ➤ Förderplangespräche ➤ Thematische Elternabende bezüglich Inklusion 	Sopäds, E Sopäds, E, S Sopäds, E	nach Bedarf 6-wöchig nach Bedarf
	Fortbildungskonzept	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Fortbildungscurriculum zum Pilotprojekt „Inklusive Grundschule“ : Modul I/ Index für Inklusion Modul II/ Bedarfe LES Modul III/ Inklusive Kulturen schaffen, Strukturen etablieren und Praktiken entwickeln 	E, L, Sopäds, SSoA, Kita, Hort	beginnend mit der Pilotphase 2012/13